



Neues von den Freunden von PROKON e.V.

Ausgabe 25 • 25. September 2014

Sehr geehrte Genußrechtinhaberinnen und - inhaber, liebe Freundinnen und Freunde von PROKON,

die Entscheidung kommt auf Sie zu, ob und wieviel Genussrechte Sie in Eigenkapital bei PROKON umwandeln wollen. Was "Eigenkapital" bedeutet, werden wir Ihnen noch erläutern, falls Sie damit noch nicht vertraut sind. Eines ist schon jetzt völlig klar: Wenn wir alle genügend Kapital im Unternehmen lassen, kann es fortgeführt werden, und zwar so, wie wir GRI in der Mehrheit dies für sinnvoll halten, ansonsten wird es verkauft. Das Angebot von drei Möglichkeiten der Behandlung der Genussrechte wird zurzeit geprüft: Eine Barauszahlung eines kleineren Teils, eine Umwandlung in eine Anleihe mit Laufzeiten von 5, 10 oder 15 Jahren, eine Umwandlung in Eigenkapital. Als Unternehmensform ist für die FvP derzeit eine Genossenschaft der Favorit. Die SdK würde dies mittragen. Das Konzept wird auch von Dr. Penzlin unterstützt. Aber das sind noch keine verbindlichen Aussagen. All diese Überlegungen befinden sich jetzt auf dem Prüfstand, ob sie juristisch und wirtschaftlich machbar sind. Auf jeden Fall wollen wir PROKON so aufstellen, dass nicht später erneut eine Insolvenz eintritt, soweit es möglich ist. Über die Gewinnerwartungen des Eigenkapitals kann noch keine Aussage gemacht werden, da die Analysen noch nicht so weit sind.

Die Verhandlungspartner beim Insolvenzverwalter aus unseren Reihen sind Wolfgang Siegel und Hans Barfknecht vom Vorstand, Erwin Stepper Leiter der AG Wirtschaft, und ggf. Herr Reinhard Göltz, Fachanwalt für Insolvenzrecht. Mit Herrn Bauer von der SdK stimmen wir uns eng ab und wollen auch mit der DSW zusammen arbeiten. Mit einigen Vertretern der GRI im Gläubigerausschuss tauschen wir uns regelmäßig aus.

Folgende Entscheidungen hat der Vorstand bisher nach sorgfältiger Prüfung getroffen:

- * Die Ölmühle in Magdeburg soll verkauft werden, damit das Kapital der Masse zur Verfügung steht, anstatt dass dort weiter auf Dauer Verluste produziert werden.
- * Die Verträge des Insolvenzverwalters mit der HIT und der HIT Timber in Rumänien dienen dem Werterhalt unserer Genussrechte. Wir werden weiter beobachten, ob die HIT ihren Verpflichtungen (Rückzahlung und Zinsen) nachkommen wird.
- * Wir unterstützen die Bemühungen der Projektgruppe P3000 um eine Form der Verwertung, die PROKON weiter Nutzen bringt. Ob sich die geplanten Alternativen zum freien Verkauf aber finanziell realisieren lassen, können wir noch nicht beurteilen.
- * Die Wertigkeit der Bestandswindparks liegt nach unseren eigenen ersten Beurteilungen ungefähr im Rahmen vergleichbarer Unternehmen.
- * Die Beurteilung der Wertigkeit der projektierten Parks durch die Fachleute des Vereins steht noch aus.
- * Zur Bündelung unserer wirtschaftlichen Fachkompetenz und zur zielgerichteten Koordinierung planen wir fünf Arbeitsgruppen, die von einem in solchen Prozessen sehr erfahrenen Dritten angeleitet und in einem Projektbüro koordiniert werden. Als Spezialist für Umstrukturierungsprozesse, vor denen PROKON steht, wird er dem Vorstand auch in den Gesprächen mit dem Insolvenzverwalter beratend zur Seite stehen.

Carsten Rodbertus und sein 5. Versuch

Wir wurden von vielen Aktiven gebeten, zu dem neusten Brief von Carsten Rodbertus Stellung zu nehmen, da er immer noch GRI anspricht, die sich verunsichert an unsere Hotline oder Regiogruppen wenden.

Herr Rodbertus spielt ein übles Spiel mit seinen Anhängern und mit allen GRI. Um dies zu durchschauen, muss man wissen, dass der Insolvenzplan von Dr. Penzlin nur **eine einzige** Chance bekommt. Deshalb bringen wir uns intensiv ein. Er kann zwar in einem gewissen Rahmen nachgebessert werden. Wird der Plan von der Mehrheit jedoch abgelehnt, dann erfolgt **zwangsläufig** die Verwertung, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dann wirksam wird. Das bedeutet, dass PROKON meistbietend als Ganzes oder in Einzelteilen verkauft wird. Die Quote, die für uns dabei herauskommt, ist nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand wesentlich schlechter, als wenn Prokon fortgeführt wird.

Wir haben den Eindruck: Carsten Rodbertus will die Ablehnung des Insolvenzplans von Dr. Penzlin durch die GRI erreichen. Zu diesem Zweck diffamiert er die Bemühungen der FvP, der SdK und des Insolvenzverwalters um eine neue PROKON 2.0. Er will vermutlich den Fortführungsplan zum Scheitern bringen und beabsichtigt anscheinend, mit anderen Geldgebern aus der Masse von PROKON, die dann zum Verkauf ansteht, billig an einige Windparks zu kommen. Und wer da mitmacht, dem verspricht er gute Profite. Ob er damit überhaupt profitabel arbeiten könnte angesichts seiner bewiesenen Unfähigkeit, ordentlich zu wirtschaften, steht in den Sternen. Klar ist aber, dass dieses Modell zum Nachteil der Gemeinschaft der GRI ist, weil die vorhandenen Werte in der Verwertung dramatisch an Wert verlieren werden.

Wir FvP sind bereit, mit allen GRI zusammenzuarbeiten, die wirklich an einer Fortführung von PROKON interessiert sind, unabhängig davon, wie die Person und das Handeln von Herrn Rodbertus beurteilt werden, und wie die persönlichen Beziehungen zu ihm sind.

P.S. Anmerkungen zum jüngsten Brief von Herrn Rodbertus

In diesen Tagen beobachten wir nach Genossenschaft, Aktiengesellschaft, Arbeitsgemeinschaft und Eichberger/Sattler-Brief den nunmehr 5. hilflosen Versuch von CR, in Zusammenarbeit mit der neu gegründeten Firma PmK Einfluss zu gewinnen. Wir haben uns in der Vergangenheit ausreichend mit CR auseinandergesetzt. Wir setzen auf das gesunde Urteilsvermögen der überwiegenden Mehrheit der GRI. Nur ein paar kurze Hinweise zu seinem Brief:

Er spielt immer noch auf demselben Klavier, eine Mischung aus mehr oder weniger berechtigter Gesellschaftskritik mit nicht belegbaren Zahlen für künftige Gewinne. Irgendwie kommt mir das doch bekannt vor, bin ich nicht zusammen mit vielen anderen schon einmal darauf reingefallen?

Wieder gibt es Lügen: Er schreibt von einem Konzern mit 1300 Mitarbeitern, den er aufgebaut habe. Die HIT Torgau ist ein selbständiges Unternehmen, dem er unbesicherte Kredite von unserem Geld gegeben hat. Dass wir eine Chance haben, es zurück zu bekommen, ist dem Verhandlungsgeschick des Insolvenzverwalters zu verdanken. Davon haben wir FvP uns gründlich überzeugt.

Es war nicht etwa das Engagement von Rodbertus, das die Insolvenzquote von 30% auf 60-70% hochgesetzt hat. Diese Quote wird nicht durch Reden und Absichtserklärungen bestimmt, sondern durch die real vorhandenen und realisierbaren Werte. Sie wurde vom Insolvenzverwalter auf Grundlage von Wirtschaftlichkeitsgutachten auf 30 bis 60% geschätzt. Es ist schlicht Bauernfängerei, wenn er Ahnungslosen oder Verunsicherten höhere Quoten als der Insolvenzverwalter verspricht.

Soviel zu Herrn Rodbertus. Es reicht. Lassen Sie uns alle Energie in den Insolvenzplan und die Beendigung der Insolvenz und in den Aufbau der PROKON 2.0 stecken.

Anbieter, die Genussrechte billig aufkaufen möchten

Überall, wo viel Geld im Spiel ist, tauchen unseriöse Anbieter auf, die billig an die Genussrechte von PROKON herankommen wollen. Teilen Sie uns solche Anbieter mit, damit wir auch andere Genussrechtsinhaber darüber informieren können. vorstand@freunde-von-prokon.de Dann können wir alle GRI über unsere Hotline (0180 3000 183) und auf unserer Website darüber informieren.

Wir suchen weiterhin Unterstützung in den Bereichen:

Öffentlichkeitsarbeit

- Unterstützung in der Internetrecherche und Dokumentation über die FvP und Prokon
- Beratung der Regionalgruppen in der Öffentlichkeitsarbeit

Wirtschaftsfachleute

Qualifizierte Mitarbeiter, die uns in den Analysen von PROKON und strategischen Planungen für PROKON 2.0 unterstützen

IT-Spezialisten und Datenschützer

Aufbau neuer und Unterstützung der bestehenden Regionalgruppen,

in denen künftig der Insolvenzplan erklärt und diskutiert werden kann und die Mitgliederversammlung des Vereins am Sonntag, 7. Dez. 2014 in Dortmund vorbereitet wird.

Wenn Sie auch aktiv werden wollen, sprechen Sie uns an unter: vorstand@freunde-von-prokon.de

Mit herzlichen und zuversichtlichen Grüßen,



Wolfgang Siegel
Vorsitzender

Impressum & V.i.S.d.P.

Freunde von PROKON e.V.
Postfach 10 12 21
44542 Castrop-Rauxel

Kontakt per [eMail](mailto:vorstand@freunde-von-prokon.de)

Sollten Sie eine zurückliegende Ausgabe verpasst haben, können Sie sie jederzeit von unserer Homepage laden:
www.freunde-von-prokon.de/medien/newsletter-archiv